

CDU-Stand auf dem
Zwiebelmarkt, 24.-27.9.2010

- Erstmals auf dem Zwiebelmarkt:
Griesheimer Kartoffellocken
- Heiße Maronen direkt vom Grill

Weinstand Lamm-Jung
aus dem Rheingau
Bekannt vom Sommerfest des
Bundespräsidenten in Berlin!

Der gemütliche Treffpunkt mitten in der
Fressgass. Die Helfer der Griesheimer
CDU freuen sich auf Ihren Besuch...

www.cdu-griesheim.de

„Ich möchte ein neues Wir-Gefühl schaffen.“

Fünf Fragen an den Griesheimer Bürgermeisterkandidaten Thomas Höhl

Die Bürgermeisterwahl in Griesheim wirft ihre Schatten voraus und löste nach Bekanntwerden der Ihnen sicheren Unterstützung eines breiten Parteienbündnisses (CDU, FDP, WGG, Grüne) bereits reichlich (positiven) Wirbel in der städtischen Öffentlichkeit aus. Wie sehen Ihre programmatischen Ziele für den möglichen Einzug ins Griesheimer Rathaus aus?

Thomas Höhl: Die Grundsätze einer zukunftsfähigen, wirtschaftlich und sozial attraktiven sowie finanziell gesunden Stadt Griesheim ruhen für mich auf vier Pfeilern: Bürgerbeteiligung, Sozialstrukturen für Jung und Alt, Haushaltskonsolidierung, Gewerbesiedlung!

Ausgehend von diesen Grundüberzeugungen möchte ich Griesheim gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie den lokalen Akteuren überhaupt (Vereine, Kirchen, Verbände, Firmen, etc.) zu einer Stadt

entwickeln, die für eine bürgernahe politische Kultur („offene Stadt“) steht, den demographischen und gesellschaftlichen Wandel aktiv gestaltet und dabei die Jugend stärker anbindet („soziale Stadt“), auf haushalts- und finanzpolitisch stabilen Fundamenten steht („starke Stadt“) und letztlich als „flourierende Stadt“ eine intelligente Gewerbesiedlung und nachhaltige Stadtentwicklung betreibt.

Dies sind die wesentlichen Ziele, denen ich mich als Bürgermeister verpflichtet fühle.

Hehre Ziele – wie füllen Sie diese konkret mit Leben?

Thomas Höhl: Als Oberthema über diesen Punkten steht die Entwicklung eines Profils für die Stadt Griesheim, also eine integrierende und gemeinschaftstiftende Kultur. Hierzu zählen konkrete Themen wie Erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit, attraktive Kinderbetreuung und familienfreundliche Stadt-

entwicklung, Standortmarketing und interkommunale Zusammenarbeit, aber auch eine aktive Integration von Neubürgern und eine Form lokalpatriotischer Profil- und Identitätsbildung.

Ziel muss es sein, durch die Schaffung eines neuen Wir-Gefühls, beispielsweise als Vorreiterstadt „Griesheim, Stadt der erneuerbaren Energien“ – eine durchweg positive Identität nach Innen wie nach Außen erzeugen, nach dem Motto: „In so einer Stadt lebe ich gerne, bringe ich mich gerne ein, investiere ich gerne, ziehe ich gerne zu!“ Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass wir gerade in Zeiten, in denen wir in vielen Bereichen „Egoismus und Ellenbogen“ vorgelebt bekommen, gegensteuern müssen und „echte Gemeinschaft“ mehr denn je benötigen, um in der Zukunft gemeinsam bestehen zu können.

Sie sind aktiv im Jugendfußball engagiert. Was sind die Aufgaben der Vereine?

Thomas Höhl: Die Förderung und Würdigung der Arbeit in den Griesheimer Vereinen liegt mir besonders am Herzen. Als Jugendtrainer erfahre ich die integrative Wirkung von Vereinsstrukturen alltäglich. Die Stärkung ehrenamtlichen Engagements in den Sport- und Kulturvereinen, aber auch in karitativen und sozialen Einrichtungen in Griesheim muss Leitbild einer sozialen und gemeinschaftstiftenden Politik im Rathaus werden. Freiwillige Helfer, ehrenamtlich Tätige und sozial Engagierte müssen Anerkennung und Unterstützung für ihren aufopferungsvollen Dienst rund um die Menschen in Griesheim erfahren!

Ich möchte dies mit einer kleinen, aber sehr inhaltsschweren Weisheit verdeutlichen, die auch mir sehr viel bedeutet: „Eine Gemeinschaft lebt davon, dass es Menschen gibt, die mehr tun als sie müssen.“



Thomas Höhl möchte für die Stadt Griesheim ein Profil entwickeln. Hierzu zählen konkrete Themen wie zum Beispiel Erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit.

Fortsetzung von der Vorderseite

Stichwort „Wirtschaftsentwicklung“: wo sehen Sie Handlungsbedarf?

Thomas Höhl: Zunächst muss der Bürgermeister eine aktive Steuerungsfunktion übernehmen und mittels eines effektiv und innovativ aufgestellten Standortmarketing um Betriebe, Gewerbe und Unternehmen werben. Gerade in Griesheims Norden existieren Entwicklungspotentiale, die es für Gewerbeansiedlung und Unternehmensstandorte zu nutzen gilt.

Ein konkretes Projekt ist allerdings die Schaffung eines interkommunalen Gewerbe-

gebiets gemeinsam mit der Stadt Darmstadt im Bereich der ehemals US-amerikanisch genutzten Flächen im Bereich der Flughafenstraße. In idealer Lage mit unmittelbarer Anbindung an die Autobahnen A5 und A67 ruhen hier unglaubliche Potentiale für die Region, dies es gemeinsam mit weiteren starken Partnern zu nutzen gilt. Zum Einen ist dies die bereits vor Ort mit dem Windkanal und dem Flugplatz ansässige Technische Universität Darmstadt als starker Partner der Wissenschaft und der Forschung und zum Anderen der ebenfalls bereits aktive Museumsverein des August-Euler-Flugplatzes, welcher die bedeutende Historie des ältesten deutschen

Flugplatzes bewahrt und pflegt, wahrlich ein „historisches Pfund“, mit dem man auch heute noch „wuchern“ sollte.

Eine private Frage zum Abschluss: als Bürgermeisterkandidat einer der Spargelhochburgen Deutschlands sind Sie dem Asparagus gewiss verpflichtet: Essen Sie gerne das königliche Gemüse und in welcher Form am liebsten?

Thomas Höhl: Zwar leben wir traditionell gesehen in der Zwiebelstadt und noch heute spricht man landauf landab von „de Griesemer Zwewwel“, aber Sie haben natürlich recht, heutzutage hat der Spargel dem traditionsreichen „Tränen-Gemüse“ lange den Rang abgelaufen. Was viele Griesheimer übrigens nicht mehr wissen: Trotzdem wir im Laufe der Jahrzehnte von einer dörflichen Gemeinschaft zu einem städtischen Mittelzentrum herangewachsen sind, hat die Griesheimer Landwirtschaft noch immer einen beachtlichen Anteil an der Griesheimer Gesamtwirtschaftsleistung und verdient entsprechende Beachtung und Respekt.

Ich persönlich esse Spargel in der Tat sehr gerne, und zwar am liebsten so, wie ihn schon meine Mutter in meiner Kindheit zubereitete, nämlich mit Sauce Hollandaise als Beilage zu einem panierten Schweineschnitzel mit Pommes Frites.



Volles Haus beim Familienfest

CDU Griesheim lud alle Familien zu Kutschfahrten, Ponyreiten und leckerem Essen ein

Viele trotzten dem unsteten Wetter und kamen Mitte August zu Werner Wolf am weißen Berg und hatten Spaß. Das Familienfest, zu dem die CDU und der von ihr unterstützte, parteilose Bürgermeister-Kandidat Thomas Höhl geladen hatten, war mit rund 250 Gästen – darunter Vertreter der Unterstützer-Parteien FDP, Grüne und WGG – ein voller Erfolg.

Dementsprechend war Thomas Höhl an diesem Tag im wahrsten Sinne des Wortes schwer gefragt. Über die gesamten gut vier Stunden fand man ihn unentwegt in Gesprächen mit interessierten Griesheimer Bürgerinnen und Bürgern, denen er gerne Rede und Antwort stand zu seinem Wahlprogramm und anderen Griesheim-Themen.

Zudem konnten die Besucher einen ersten, exklusiven Blick auf vier Wahlplakate werfen, die Thomas Höhl in Kürze in der heißen Phase des Wahlkampfes begleiten werden. In einem Info-Pavillion deckten sich die Gäste mit Pro-



Der Kandidat zum Anfassen: Thomas Höhl bei einer der Kutschfahrten

grammflyern, Buttons und Aufklebern ein. Die geräumige Halle ermöglichte es den Kindern, auch bei Regenwetter dem Spieldrang freien Lauf zu lassen und sich auf der Hüpfburg auszutoben, während die Eltern sich eine Pause gönnen konnten. Daneben war natürlich das Ponyreiten absolutes Highlight, und mancher Nachwuchsreiter ließ sich nur schwer wieder zum absteigen bewegen.

Die leckeren Grillspezialitäten, zu denen es selbstgemachten Nudel- und Kartoffelsalat gab, kamen ebenfalls sehr gut an, so dass am Ende kein Steak mehr übrig blieb. Nach dieser Stärkung zeigte sich endlich auch das

Wetter von einer freundlicheren Seite und es konnte gut gewappnet mit Kutschfahrten durch die Gemarkung weitergehen. Fünf Mal startete der Pferdetrass, der jeweils Platz für 12 Personen bot. Das ist nicht überall möglich", und „dass Politiker so unterschiedlicher Couleur denselben Kandidaten unterstützen und parteiübergreifend zusammenarbeiten, ist eine tolle Sache“, war der Tenor unter den interessierten Gästen. Am Ende der Veranstaltung wurde allen weiblichen Gästen ein Blumenpräsen überreicht als Erinnerung an einen schönen Tag bei Werner Wolf am weißen Berg.



POLITISCHER STIL IM BÜRGERMEISTERWAHLKAMPF:

Vom Umgang mit dem politischen Kontrahenten und Wählerinnen und Wählern

Bei der Bürgermeisterwahl am 3. Oktober in Griesheim kämpfen wir als Griesheimer CDU aus voller Überzeugung für unseren Kandidaten Thomas Höhl, weil er der richtige Mann für Griesheim ist. Thomas Höhl ist parteilos und seine Kompetenz wird auch von Bündnis 90/Die Grünen, der FDP und der Wählergemeinschaft Griesheim geschätzt, die ihn deshalb ebenfalls unterstützen.

Die Demokratie lebt vom politischen Wettbewerb, vom Streit um die besten Lösungen und die besten Kandidaten, allerdings sollte auch im Wahlkampf trotz aller Differenzen ein fairer Umgang miteinander gepflegt werden.

In diesem Bürgermeisterwahlkampf wird immer wieder versucht, Wählerinnen und Wähler durch unrichtige Behauptungen und unlautere Unterstellungen über Thomas Höhl zu verunsichern. Hier wird offenbar nach der Methode „irgend etwas wird davon schon

hängen bleiben“ vorgegangen. Was man zunächst nur als Gerücht („hinten rum“) hören konnte, wird mittlerweile mit schriftlichen Darstellungen auch offiziell dokumentiert, was uns als CDU veranlasst, nunmehr öffentlich dagegen vorzugehen und derartigen Stil nicht mehr unkommentiert im Raum stehen zu lassen.

Als besonders unerträglich empfinden wir dabei die Äusserungen zur Qualifikation unseres Kandidaten. Darstellungen wie, Thomas

Höhl sei bei der Stadt Griesheim entlassen worden (AdR: Beamte können gar nicht entlassen werden!) oder „ein lokaler Gastwirt“ dürfe kein Bürgermeister werden, sind nicht nur schlicht erlogen und entbehren jeder Grundlage sondern beleidigen auch noch eine Berufsgruppe.

Thomas Höhl ist als studierter Diplom-Verwaltungswirt FH (FH Wiesbaden) ein ausgebildeter Verwaltungsfachmann (mit dem besten Abschluss seines Jahrgangs!). Er war bis 2007 15 Jahre bei der Stadtverwaltung Griesheim beschäftigt, davon 13 Jahre im direkten Umfeld von Bürgermeister Norbert Leber. Von 2001 an war er Abteilungsleiter des Amtes für Wirtschaftsförderung, Wohnungswesen und Liegenschaften und führte bis zuletzt in 2007 bereits in jungen Jahren den beamtenrechtli-

Fortsetzung auf der nächsten Seite

chen Titel des Amtrats. Durch seine überaus qualifizierte und engagierte Arbeit für seine Heimatstadt Griesheim bekam Thomas Höhl immer wieder Angebote aus der freien Wirtschaft, von denen er im Jahr 2007 nach reiflicher Überlegung eines von einem Darmstädter EDV-Unternehmen annahm, wo er als leitender Angestellter sein umfangreiches Fachwissen erfolgreich einbringen konnte.

Kurzfristig ergab sich für Höhl dann die Möglichkeit, gemeinsam mit seinem Bruder Michael die „Michael und Thomas Höhl GbR“ aus „der Taufe“ zu heben, eine Chance zur Selbstständigkeit in brüderlicher Partnerschaft, die Thomas Höhl sofort ergriff. Seit diesem Schritt zu Beginn des Jahres 2008 hat sich das Unternehmen von zwei auf vier Be-

triebsstätten im Bereich Café- und Kioskbetriebe vergrößert, was ohne Zweifel für den Erfolg Thomas Höhl's auch als selbstständiger Unternehmer spricht.

Gerade die als leitender Beamter und als Unternehmer erworbenen herausragenden Qualifikationen haben die CDU veranlasst, den im Griesheimer Vereinsleben tief verwurzelten Thomas Höhl auf die Bürgermeisterkandidatur anzusprechen und wir sind ausgesprochen stolz darauf, dass wir auf einen Kandidaten bauen können, der gerade deshalb inzwischen durch vier Parteien in Griesheim unterstützt wird.

Erwähnt sei aber auch eine skandalöse Behauptung die noch bis vor kurzem auf der Homepage der SPD Kandidatin zu finden war. Dort wurde die umfassende Unterstützung Thomas Höhls durch vier Parteien aus dem kompletten demokratischen Spektrum als

„Versuche fremdgesteuerter Interessengruppen, mehr Einfluss in Griesheim zu gewinnen“ bezeichnet! Die persönliche Nachfrage bei der dort namentlich genannten SPD-Unterstützerperson ergab, dass damit „diese Flüchtlinge und all diese Leute gemeint sind, die nach dem Krieg nach Griesheim gekommen sind“. Diese Aussage beleidigt nicht nur alle „Neugriesheimer“, Heimatvertriebene und Flüchtlinge pauschal, sie offenbart auch ein merkwürdiges Demokratieverständnis!

Die CDU Griesheim und auch alle anderen Beteiligten werden bis zum Wahltag ausschließlich Thomas Höhl selbst und seine Ziele thematisieren und auf diese Weise „echten“ sachorientierten Wahlkampf führen! Wir werden uns mit ganzer Kraft dafür einsetzen, dass Thomas Höhl seine Kompetenzen zum Wohle Griesheims für unsere Heimatstadt einbringen kann und unser Bürgermeister wird!

Am 3. Oktober ist Bürgermeisterwahl:

Eine lebendige, stets in Bewegung befindliche Stadt wie Griesheim braucht einen dynamischen, in der Gemeinde verwurzelten und verwaltungserfahrenen Bürgermeister.



Deshalb Thomas Höhl wählen!

Neues Altenheim in Griesheim – warum wurde die Öffentlichkeit nicht informiert?

Im Griesheimer Anzeiger wurde kürzlich über den bevorstehenden Neubau eines privat betriebenen Altenheims in Griesheim berichtet.

Eine Entwicklung, die für ganz Griesheim zweifellos eine große Bedeutung haben wird. Neben dem Haus Waldeck, dem Altenwohnheim der Stadt Griesheim, wird es ab dem Jahr 2011 am Standort des ehemaligen Jugendbahnhofs ein weiteres, jedoch von einem privaten Träger betriebenes Altenheim mit 120 Plätzen in Griesheim geben. Dies bedeutet eine Verdopplung der Zahl der in Griesheim zur Verfügung stehenden Pflegeplätze.

Bei einer so wichtigen Entwicklung für die Zukunft Griesheims fragt sich die CDU,

warum die Öffentlichkeit, warum die Griesheimerinnen und Griesheimer erst über den Griesheimer Anzeiger zwei Wochen vor dem am 23.09.2010 stattfindenden Spatenstich informiert wurden? Eine zweites, privat betriebenes Altenheim ist nicht zu kritisieren und kann grundsätzlich ein Gewinn für Griesheim sein. Außer Frage steht jedoch, dass es weitreichende Auswirkungen auf Griesheim geben wird. Für die Beschäftigten, für die Be- und Anwohner des Hauses Waldeck sowie für deren Angehörigen, für ganz Griesheim. Sind es die Griesheimerinnen und Griesheimer nicht wert, bei diesem Schritt mitgenommen und rechtzeitig informiert zu werden? Diese Art Informationspolitik, bei der die betroffenen Bürgerinnen und Bürger kurzerhand vor vollendete Tatsachen gestellt werden, wirft Zweifel auf und führt zu Ängsten und Sorgen, die hätten vermieden werden können.

Dieser Vorgang zeigt einmal mehr, wie dringend notwendig ein Politikwechsel in Griesheim ist, für den wir, die CDU Griesheim, uns mit ganzer Kraft einsetzen werden.

Hier können Sie Thomas Höhl treffen

Montag, 20. September, 19:30 Uhr,
„Haus Waldeck“

Podiumsdiskussion des
Griesheimer Anzeiger

Freitag, 24. September bis
Montag, 27. September

Griesheimer Zwiebelmarkt u.a.
am Stand der CDU, der WGG
und der Grünen

Mittwoch, 29. September, 19:00 Uhr,
Zöllerhannes - Zum grünen Laub

Podiumsdiskussion des
Darmstädter Echo

Freitag, 1. Oktober, 14:00 Uhr

Wahl-Infostand Neubaugebiet
Spielplatz Süd

Samstag, 2. Oktober, 09:00 Uhr
Wahl-Infostand Marktplatz

Sonntag, 3. Oktober, 08:00 Uhr
Bürgermeisterwahl 2010



www.hoehl-2010.de

E-Mail: thomas@hoehl-2010.de